

Gesamtstrategie LUH 2031

Arbeitsgruppe durch den Senat eingesetzt

Während der gemeinsamen Strategieklausur im November 2019 haben Senat, Präsidium sowie Dekaninnen und Dekane der Fakultäten der Leibniz Universität Hannover verabredet, eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Gesamtstrategie LUH 2031 einzuberufen. Die Blickrichtung für die zu entwickelnde Strategie richtet sich auf das Jahr 2031, also 200 Jahre nach der Gründung der Universität. „Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Mitgliedern der Leibniz Universität eine Idee zu entwickeln, um uns perspektivisch noch stärker als hervorragenden Forschungs- und Studienort und als gute Arbeitgeberin zu positionieren. Hinter dieser Idee soll sich die ganze Universität versammeln können“, so das Verständnis der Arbeitsgruppe.

Die sieben Mitglieder des Gremiums – Holger Blume, Peter Elspaß, Wolfgang Ertmer, Nils Hoppe, Cornelia Lee-Thedieck, Katharina Müller und Dominik Schillinger – werden fakultätsunabhängig Vorschläge für eine Gesamtstrategie für die Universität erarbeiten und bis Ende September 2020 übergeordnete Ziele und Strategien und konkrete Maßnahmen der weiteren Universitätsentwicklung vorschlagen.

Ein Anliegen der Arbeitsgruppe ist es, die Beteiligung aller Mitglieder der Universität zu ermöglichen und unterschiedlichste Ansätze und Vorstellungen der „LUH 2031“ kennenzulernen. Daher werden anlassbezogen interne Expertinnen und Experten zu den Sitzungen eingeladen und darüber hinaus weitere, auch ungewöhnliche, Beteiligungsformate sowie Informations- und Dialogplattformen angeboten. mvm

Die Gruppe ist über die Mailadresse luh2031@uni-hannover.de erreichbar.

Aktuelle Informationen zum Umgang mit dem Corona-Virus:

www.uni-hannover.de/corona

Alt-Präsident Hinrich Seidel verstorben

Die LUH trauert um einen ihrer Präsidenten a.D.

Der ehemalige Präsident und Ehrenbürger der Leibniz Universität Hannover, Professor Dr. Dr. hc. mult. Hinrich Seidel, ist am 18. Februar 2020 im Alter von 88 Jahren verstorben.

„Hinrich Seidel hat das Gesicht der Universität Hannover entscheidend geprägt und Akzente gesetzt, die bis heute nachwirken. Lange vor dem Begriff der Internationalisierung hat er die Beziehungen zu internationalen Hochschulen vorangetrieben. Der Aufbau und die Pflege der Beziehungen zu den Hochschulen in Mittel- und Ostmitteleuropa waren ebenso Gegenstand seiner internationalen Arbeit wie auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den westeuropäischen Nachbarländern wie Großbritannien und Frankreich. Aber auch die Universität selbst leitete er mit Weitsicht und Visionen; Interdisziplinarität und kollegiale Zusammenarbeit waren ihm Leitgedanken. Die Leibniz Universität Hannover ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, so Prof. Dr. Volker Epping, Präsident der LUH.

Geboren am 7. November 1931 in Rendsburg, begann Hinrich Seidel 1951 das Studium der Chemie an der Universität Kiel, wo er 1960 promovierte und sich 1967 habilitierte. 1971 erhielt er einen Lehrstuhl für anorganische Chemie an der damaligen Technischen Universität Hannover und wurde 1972 Direktor des Instituts für Anorganische Chemie.

Mit Unterbrechung von zwei Jahren lenkte Seidel von 1975 bis 1977 als Rektor und von 1979 bis 1997 als Präsident die Geschicke der dann in Universität Hannover umbenannten Hochschule. Die Universität Hannover wuchs zur größten Universität Niedersachsens, die Zahl der Studierenden verdoppelte sich.

In seiner Zeit als Vizepräsident und Präsident (1984 - 1994) der Europäischen Rektorenkonferenz CRE (Standing Conference of Rectors, Presidents and Vice-Chancellors of the European Universities) entwickelten sich die Beziehungen zwischen den europäischen Hochschulen deutlich positiv, und eine strukturelle und strategische Zusammenarbeit entstand.

Hinrich Seidel erhielt für seine Verdienste zahlreiche Auszeichnungen, darunter das große Bundesverdienstkreuz. Seine internationale hohe Wertschätzung lässt sich durch zahlreiche Ehrendoktorwürden dokumentieren. mvm



Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind das Thema

LUH for Future steht allen Universitätsangehörigen offen

Sie wollen die umfassende Expertise der Leibniz Universität in die Diskussion rund um Klimawandel und Nachhaltigkeit einbringen: Die Gruppe LUH for Future hat das Ziel, das universitätseigene Klimaschutzkonzept weiterzuentwickeln und so bis zum Jahr 2030 die Klimaneutralität für die Hochschule zu erreichen. Gleichzeitig suchen die Akteure das Gespräch – mit der Politik, aber auch mit der interessierten Öffentlichkeit.

Zu den Mitgliedern zählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Promovierende, Studierende sowie Beschäftigte aus Technik und Verwaltung der LUH. Dabei ist die Gruppe gut vernetzt: Einige Mitglieder sind auch bei den Scientists for Future engagiert, andere engagieren sich zusätzlich bei den Students for Future. Einige Mitglieder sind an der neu eingesetzten Senats-AG für

Nachhaltigkeit beteiligt. Regelmäßige Treffen – auch mit anderen Gruppierungen, die sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen – sind über Stud.IP organisiert und unterschiedlichen Themen – beispielsweise Mobilität, Energie, Lehre – gewidmet. Eines der nächsten Projekte, das die Gruppe zusammen mit dem Green Office der MHH organisiert, ist eine Ringvorlesung im Sommersemester 2020, die sich den Zusammenhängen von Klimawandel, Umwelt und Gesundheit widmet. Fragen zu LUH for Future beantwortet Dr. Ina Rust per E-Mail unter i.rust@ish.uni-hannover.de.

Save the date: Am 5. und 6. Juni 2020 findet der erste bundesweite Kongress der Scientists for Future an der LUH statt. im

→ www.scientists4future.org

Im Porträt



Ein rationales Wesen dürfte nicht Lotto spielen – viele Menschen tun es trotzdem. Bei anderen Entscheidungen sind sie hingegen risikoscheu. Mit solchen Themen

der Verhaltensökonomik befasst sich **Marina Schröder**, die seit August 2019 als Professorin für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Innovationsökonomik an der LUH tätig ist.

Dass es vielen Menschen schwerfällt, Risiko einzugehen und ihren „sicheren Hafen“ zu verlassen, kann sich negativ auf Innovationen auswirken, erklärt sie die Verbindung der Verhaltens- zur Innovationsökonomik. In der Forschung führt Schröder Experimente durch, etwa zur Frage, wie sich die Motivation bei kreativer Arbeit steigern lässt: Häufig sind Studierende die Probanden, die Aufgaben lösen müssen und dabei beispielsweise mehr oder weniger Geld verdienen – werden die erzielten Ergebnisse bei höherem Lohn besser? Interaktiv geht es auch in Schröders Lehre zu. Die Studierenden können anhand ihrer eigenen Entscheidungen die theoretischen Modelle nachvollziehen. „Dieses Jahr habe ich den Klimawandel als Oberthema gewählt.“ In den Veranstaltungen werden unter anderem Anreize für die Entwicklung und Nutzung von alternativen Antriebsformen diskutiert.

Schröder hat an der Universität Magdeburg promoviert. Nach einem zweimonatigen Gastaufenthalt an der University of California in San Diego übernahm sie eine Juniorprofessur an der Universität Köln. In Hannover hat sie nun die „Feuertaufe“ überstanden: „Das erste Semester hat reibungslos geklappt. Außerdem bin ich sehr gut aufgenommen worden – die Atmosphäre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist sehr kollegial, und auch administrative Fragen lassen sich schnell und unkompliziert klären.“ kt

Berufen

Prof. Dr. Johannes Jaspersen, W3-Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Versicherungs- und Gesundheitsmanagement, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Matthias Lorenz, W3-Professur für Neuere Deutsche Literatur und Komparatistik, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Sebastian Polarz, W3-Professur für Anorganische Molekül- und Materialchemie, Naturwissenschaftliche Fakultät

Ernennungen an der Juristischen Fakultät

Hon.-Prof. Dr. Angela Dageförde-Reuter

Hon.-Prof. Dr. Jens Lehmann

Hon.-Prof. Dr. Armin Neuhäuser

Ausgezeichnete Studienleistungen

Preis des Präsidiums ehrt Studierende aller Fakultäten

20 Studierende, Absolventinnen und Absolventen sind mit dem Preis des Präsidiums ausgezeichnet worden. „Die Hochschulleitung freut sich, heute ganz besonders engagierte, kritische und leistungsbereite Studierende in den Mittelpunkt rücken zu können. Sie stärken die LUH als Ort exzellenter Lehre und Forschung und sind die Fach- und Führungskräfte von morgen“, sagt Prof. Dr. Elfriede Billmann-Mahecha, Vizepräsidentin für Lehre und Studium.

Zu den Ausgezeichneten zählt Elias Leonard Kayser, Bachelor-Student der Technischen Informatik: „Der Preis gibt mir ein gutes Gefühl

dabei, im Studium weiter mit Freude voranzustreben. Ich bin mir sicher, dass es den anderen ausgezeichneten Studierenden ebenfalls so geht.“ Die Geehrten haben sich gemeinsam entschlossen, ein Zehntel des Preisgelds von 250 Euro pro Person an die „Per Mertesacker Stiftung“ zu spenden, die sich für die soziale Integration von Kindern in der Region Hannover einsetzt. Die Preisträger sind Jan Bleeke, Chuck Fiedler, Markus Grotegut, Lennart Grün, Oliver Hahne, Miriam Heger, Mark Eric Hempel, Pia Jüttner, Elias Leonard Kayser, Moritz Kiermeier, Liza Lengert, Nico Lubos, Tim Mahler, Manuel Nerhoff, Kevin Reer, Pieris Sourkounis, Lars Stark, Jan Tobsing, Hannah Juliane Wegner, Anna Warmuth. kt



Studierendenaustausch mit Israel

Stipendienprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Gemeinsame Forschung und Austausch in der Lehre: Studierende und Forschende aus Niedersachsen und Israel profitieren von einem neuen Stipendienprogramm, das aktuell an der LUH aufgebaut wird. Auch der Landesverband der Jüdischen Gemeinden und das Unternehmen Sartorius in Göttingen haben in den vergangenen Jahren begonnen, diesen Austausch zu organisieren und zu unterstützen.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat zugesagt, das Programm mit 50.000 Euro pro Jahr zunächst für drei Jahre zu fördern. Weitere 25.000 Euro steuert der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen bei; 15.000 Euro jährlich hat das Unternehmen Sartorius zugesagt, und die Leibniz

Universitätsgesellschaft Hannover e. V. beteiligt sich mit 3.000 Euro pro Jahr. Auch die Stadt Hannover unterstützt den Austausch.

Prof. Dr. Thomas Scheper, Institut für Technische Chemie, koordiniert das neue Stipendienprogramm, das sich an alle Mitglieder von Universitäten in Niedersachsen und Israel richtet; auch Studierende von Universitäten der palästinensischen Gebiete können an dem Austausch mit niedersächsischen Einrichtungen teilnehmen. Vorgesehen sind Stipendien für vier- bis sechswöchige Aufenthalte von Studierenden, für sechs- bis achtwöchige Aufenthalte von Postdocs sowie Besucherstipendien, die die Teilnahme an Kongressen in Verbindung mit dem Besuch an Universitäten ermöglichen. kt

In Gremien berufen



Prof. Dr.-Ing. Katharina Klemt-Albert, Institut für Baumanagement und Digitales Bauen, ist Initiatorin und Sprecherin des BIM Clusters Niedersachsen, einer Vereinigung von Landesregierung, Universitäten und Wirtschaftsverbänden, um die Digitalisierung im Bereich Bau voranzutreiben. Im November 2019 wurde sie zudem von buildingSMART Deutschland zur Sprecherin des Präsidiums gewählt.

Ausgezeichnet

Mit dem DECHEMA-Hochschullehrer-Nachwuchspreis für Biotechnologie 2020 ist **Dr. Janina Bahnemann**, Institut für Technische Chemie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät, ausgezeichnet worden. Die Wissenschaftlerin forscht an Möglichkeiten, mit modernen 3D-Druckverfahren Simulation und Realität biotechnologischer Prozesse zu kombinieren.



Schiffsexpedition bringt Licht ins Innere der Erde

Das Forschungsschiff SONNE ist erstmals unter Leitung der LUH unterwegs

Thema des Monats



Aus Hannover zum südwestindischen Rücken: Ein Team des Instituts für Mineralogie ist vom 6. März bis zum 12. April 2020 an Bord des Forschungsschiffs SONNE im Indischen Ozean unterwegs. Unter wissenschaftlicher Gesamtleitung von Prof. Dr. Jürgen Koepke reisen die Hannoveraner gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Berlin, Bremen, Erlangen und Münster sowie aus den USA, China, Italien und Finnland. Start der Expedition ist in Kapstadt – von dort aus führt der Weg ins Untersuchungsgebiet Marion Rise, bevor das Schiff fünf Wochen später in Durban wieder Land erreicht. Geplant sind unter anderem Untersuchungen mit einem Tauchroboter des MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen.

Das Untersuchungsgebiet Marion Rise liegt auf dem südwestindischen Rücken. Dieser ist die Nahtstelle zwischen Afrika und der Antarktis. Hier treffen zwei Erdplatten aufeinander, die voneinander wegdriften – allerdings tun sie dies extrem langsam: Sie entfernen sich weniger als einen Zentimeter pro Jahr; andere Nahtstellen vergrößern sich im selben Zeitraum um zehn Zentimeter oder mehr. Durch diese extrem langsamen Spreizungsraten ergibt sich eine

Besonderheit: „An anderen Rücken wird die Naht mit Schmelze – also vulkanischem Gestein aus oberflächennahen Erdschichten – geschlossen. Am südwestindischen Rücken geschieht dies durch tektonische Prozesse, durch die an Land beispielsweise auch Gebirge entstehen“, erklärt Koepke. Bei diesem Vorgang dringt Material aus dem Inneren des Planeten – dem Erdmantel – an den Meeresboden durch. „Dieses Mantelgestein ist an der Erdoberfläche sehr selten. Deshalb werden wir Proben entnehmen und mit großem Aufwand analytisch untersuchen“, so der Mineraloge. Er und sein Team wollen dadurch die Mechanismen besser verstehen, mit denen Erdplatten ultralangsam voneinander wegdriften.

Der Tauchroboter MARUM-QUEST wird nicht nur Gesteinsproben und Daten für die Wissenschaft sammeln, sondern auch via Internet Live-Bilder von seinen Einsätzen senden. Hierfür kooperieren die Forscherinnen und Forscher mit Museen in ganz Deutschland, die diese besonderen Bilder thematisch passend in Veranstaltungen integrieren. Ergänzt wird der Live-Stream vom Meeresgrund durch Audio-Schaltungen auf das Forschungsschiff. Das Team steht den Zuschauerinnen und Zuschauern Rede und Antwort. „Ziel

ist die Interaktion – Fragen des Publikums sind möglich und erwünscht!“, betont Koepke.

Das Marion Rise liegt rund 2.500 Kilometer südöstlich der Südspitze Afrikas und damit im Gebiet der „Roaring Forties“. Dort herrscht unbeständiges Wetter, der Wind erreicht häufig Sturmstärke, der Seegang ist hoch. Bei der Expedition sind 35 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Bord des 115 Meter langen Schiffes. Das Forschungsschiff SONNE wird seit 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) betrieben.



Die LUH-Gruppe des Instituts für Mineralogie vor dem Tauchroboter „QUEST“ vom Marum/Universität Bremen. Von links nach rechts: Trutz Bongartz (BSc-Studierender), Jürgen Koepke (Professor), Anne Achten, Marie Klose (beide BSc-Studierende), Artur Engelhard (Doktorand).

Das BMBF fördert das hinter der Expedition stehende Forschungsprojekt „MARION“ darüber hinaus mit 860.000 Euro. kt

Auf der Projekt-Webseite berichten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler regelmäßig per Blog über ihre Erlebnisse:

➔ www.geo.uni-hannover.de/de/expedition-marion



Wird das 21. Jahrhundert das Jahrhundert der Optik? Diese und andere Fragen erörtern Forschende disziplin- und generationenübergreifend am 21. und 22. Oktober 2020 in Hannover. Mit dem Netzwerktreffen unter dem Motto „Connecting Talents Across Generations“ startet die LUH ein neues Veranstaltungsformat, das alle zwei Jahre zu wechselnden Themen Alexander von Humboldt-Preisträgerinnen und -Preisträger mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus dem In- und Ausland zusammenbringt.

Das Programm setzt vor allem auf Interaktion und bietet neben fachlichen Foren auch Raum für Erfahrungsaustausch, Netzwerken und die Diskussion karriererelevanter Themen. Die

diesjährige Veranstaltung widmet sich aktuellen Forschungsfragen in der Optik und Photonik: 15 Humboldt-Preisträgerinnen und -Preisträger aus den USA, Kanada, Australien, Frankreich und Südafrika haben ihre Teilnahme zugesagt.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der LUH sowie aller Hochschulen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland können sich bis zum 20. April 2020 für eine Teilnahme bewerben.

Humboldt meets Leibniz ist eine gemeinsame Veranstaltung der LUH und der Volkswagenstiftung mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung. kt

➔ www.uni-hannover.de/HmL

Erfolg für das FZK

Forschung stärkt den Küstenschutz

Großer Erfolg für das Forschungszentrum Küste (FZK): Das FZK wurde in die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM) aufgenommen. Ziel der DAM ist es, den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen durch Forschung, Datenmanagement und Digitalisierung, Infrastrukturen und Wissenstransfer zu stärken. Das FZK bringt als gemeinsame Zentrale Einrichtung der LUH und der TU Braunschweig seine Expertise aus dem Küsteningenieurwesen in die Allianz ein.

Insgesamt sind sechs Forschungseinrichtungen beziehungsweise Forschungsmuseen der im Juli 2019 neu gegründeten DAM beigetreten. Mit den Neu-Mitgliedern FZK, Universität Greifswald, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Deutsches Meeresmuseum Stralsund und Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven vergrößert sich die DAM auf jetzt 19 Mitgliedseinrichtungen. kw

LUH-Kids Robotics-Day



Ein besonderes Ereignis für Kinder von Bediensteten der Leibniz Universität (ab 5. Klasse) bietet die Roboterfabrik am Dienstag, 14. April 2020, an. Am letzten Tag der Osterferien können Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Uhr in der Roboterfabrik in der Appelstraße 11 beim LUH-Kids Robotics-Day die Robotik entdecken – live und zum Anfassen. Nach einer kurzen Besichtigung der Roboterfabrik geht es in verschiedene Workshops, in denen zum Beispiel ein fahrender Roboter gebaut und zum Leben erweckt oder ein echter Industrieroboter programmiert wird. kw

→ <https://roboterfabrik.uni-hannover.de>

Tag der Lehre

Mit mehr als 240 Teilnehmenden aus der LUH, der MHH und weiteren Hochschulen war der Tag der Lehre, der in diesem Jahr erstmals im Lichthof stattfand, ein voller Erfolg. Die ganze Bandbreite guter Lehre konnten die Besucherinnen und Besucher bei einem Info-Markt kennenlernen – einer Mischung aus Posterpräsentationen, geführten thematischen „Lehr-Gängen“ sowie interaktiven Workshops. Organisiert wurde der Tag der Lehre vom Dezernat 1 in Kooperation mit der ZQS; das Hochschulbüro für Internationales, das Hochschulbüro für Chancenvielfalt sowie Lehrende haben die Veranstaltung unterstützt. Präsentationsfolien, Poster, Fotos und Video-Aufzeichnungen zu Vorträgen und Workshops sind nun auch online. im

→ www.uni-hannover.de/tagderlehre

Monika Sester ist Vertrauensperson

Die Leibniz Universität Hannover misst der Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zentrale Bedeutung zur Wahrung der hohen wissenschaftlichen Qualitätsstandards in der Forschung bei. Daher hat die LUH ein zweistufiges Verfahren zur Selbstkontrolle etabliert, um Unredlichkeiten und Betrug in der Wissenschaft zu vermeiden. Mitglieder der Universität können sich bei vermutetem wissenschaftlichen Fehlverhalten an die Vertrauensperson Prof. Dr.-Ing. Monika Sester wenden. Sie wurde im Dezember 2019 vom Senat auf Vorschlag des Präsidiums benannt. Stellvertretende Vertrauenspersonen sind Prof. Dr. Dietmar Hübner und Prof. Dr. Michael Rode. Sie nehmen im Verdachtsfall eine Vorprüfung der Anschuldigungen vor. Erhärtet sich ein Verdacht, wird der Fall von einer unabhängigen Untersuchungskommission geprüft. Sollten sich die Anschuldigungen bestätigen, leitet die Hochschulverwaltung entsprechende Sanktionen ein. Die Leibniz Universität orientiert sich an den Empfehlungen der DFG zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. kw

Drei große Bauvorhaben stehen an

Im Frühjahr starten mehrere Umbauten und Sanierungen

Der Baubeginn für die Leibniz School of Education (LSE), den Forschungsbau SCALE (Skalierbare Produktionssysteme der Zukunft) und der Umbau und die Erweiterung des Großen Wellenkanals (GWK) sind die drei großen Bauvorhaben, die das Jahr 2020 an der Leibniz Universität Hannover (LUH) prägen.

LSE: Mit der Leibniz School of Education entsteht ab Ende Mai 2020 in der Nordstadt ein modernes Zentrum, in dem die Stränge der Lehrerbildung unter einem Dach zusammenlaufen. Ende 2022 soll das Gebäude fertig sein. Insgesamt investieren das Land Niedersachsen und die LUH rund 22 Millionen Euro an diesem Standort.

SCALE: Beginn der Arbeiten für den Forschungsbau SCALE ist im Frühjahr 2020. Auf dem Gelände des Campus Maschinenbau in Garbsen wird ein modernes Forschungsgebäude errichtet, in dem Fertigungsmethoden für Großbauteile entwickelt und Prozessketten optimiert werden. Auch Materialrecycling ist ein Thema. Ende 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten liegen bei rund 50 Millionen Euro.

GWK: Die Grundsteinlegung ist für den 24. Juni 2020 geplant; danach starten die Arbeiten zur Erweiterung des Großen Wellenkanals in Marienwerder. Hier fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in den nächsten Jahren den Bau des deutschlandweit größten Versuchsstandes für die kombinierte Untersuchung von Belastungen durch Seegang und Strömung auf maritime Strukturen.

Außerdem sind zahlreiche Sanierungen geplant. So soll der Brandschutz am Conti-Campus verbessert werden, der rückseitige barrierefreie Zugang wird saniert und die Fassadenerneuerung des Vorderhauses abgeschlossen. Außerdem wird das Otto-Klüsener-Haus saniert. Hier ist Platz für das Fachsprachenzentrum, zwei Institute der Philosophischen Fakultät und studentische Arbeitsplätze geplant.

Im Frühjahr startet der zweite Bauabschnitt des Pferdestalls. Dort entstehen weitere Büroräume, Toiletten, ein Aufenthaltsraum für das Catering sowie Flächen für einen gastronomischen Betrieb. Das Bürogebäude des Testzentrum Tragstrukturen in Marienwerder wird um eine weitere Etage aufgestockt. im

KI für Mobilität, Gesundheit, Produktion und Bildung

Ministerpräsident Stephan Weil informiert sich am Forschungszentrum L3S der LUH

Künstliche Intelligenz (KI) verleiht Maschinen ein menschenähnliches Denkvermögen. Welche Chancen KI beispielsweise bietet für eine intelligente Mobilität, eine personalisierte Gesundheit, eine intelligente Produktion und die digitale Bildung – damit beschäftigen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungszentrums L3S an der LUH. Sie entwickeln KI-Algorithmen, die robust, erklärbar und fair sind.

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat das L3S im Februar besucht und einen umfassenden Überblick über aktuelle Projekte erhalten. Dabei informierte sich Weil über die Graduiertenkollegs, an denen das L3S beteiligt ist, sowie über aktuelle Forschungsprojekte.



Alle Projekte des L3S machen deutlich: „In der Wirtschaft führt kaum noch ein Weg an der künstlichen Intelligenz vorbei“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Nejdl, Geschäftsführender Direktor des L3S. Allerdings gebe es in den Unternehmen noch zu wenig Know-how – der Fachkräftemangel sei in dieser Branche besonders stark. Deshalb engagiere sich das L3S nicht nur in der Ausbildung von Studierenden, sondern auch in der Weiterbildung. kt

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechtilde Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katherina Thehos (kt), Katrin Wernke (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann

Fotos: © Leibniz Universität Hannover, S. 2 ©Marie-Luise Kolb, ©Dechema e.V.; ©T. W. Klein; ©Finn Winkler; S.3 Marum ©V. Ratmeyer ©Thomas Damm ,S.4 ©Daniel Vogl, ©Thomas Damm; S. 1 manulicious; mattthewafflecat /Pixabay

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion:

Referat für Kommunikation und Marketing, Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1, 30167 Hannover
Die Uni intern erscheint achtmal jährlich.